

# Volks- und Anzeigebblatt

! Innenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 65. Sonntag den 17. August.

1856.

## Anzeigen.

### Winnenden.

Mit Bewilligung der hochlöblichen kompetenten Behörden ist von heute Sonntag Abend nach beendigtem Gottesdienst bis über den Jahrmarkt bei der Stadtkirche

**Schlachten-Panorama** ausgestellt, welches durch 65 große optische Gläser gezeigt wird.

Eintritt 6 fr., Kinder 3 fr.

Zu gütigem Besuch ladet ein  
**Nebele, aus Gmünd.**

Ein Recensent des neuen Tagblatts in Stuttgart sprach sich über dasselbe, als es dort aufgestellt war, folgendermaßen aus: „Was in gegenwärtiger Zeit von wesentlichem Interesse ist, sind die Ereignisse des orientalischen Krieges, und es gewinnt deshalb eine bildliche Darstellung der wichtigsten Punkte in demselben die lebhafteste Aufmerk-

samkeit. Unter allen Darstellungen die bis jetzt zu sehen sind kommen keine den Schlachtenbildern in dem Panorama des Herrn Nebele gleich.

Wer eine Zeitung liest sollte es nicht unterlassen, das prachtvolle Bild der Beschießung von Odessa zu betrachten, welches in dem Moment dargestellt ist als die stolze englisch-französische Armada Tod und Verderben verbreitend vor dieser schönen russischen Seestadt sich aufgestellt hat. Sodann der Sturm auf die türkische Festung Silistria. Wundervoll ist der Effekt welchen dieses Gemälde hervorbringt, das in dem Moment aufgefaßt ist, als eine explodirende Miene 2000 Russen in die Luft schleuderte. Nichts aber wird übertroffen von den prächtigen zwei Tableaux von Sebastopol. Das erste stellt uns die Beschießung und Belagerung Sebastopol's von der Seeseite dar, am 17. Oktober 1855, das zweite die Erstürmung Sebastopol's von der Landseite aus der Boelnerperspektiv, hauptsächlich letzteres ein imponantes Stück, Perspektiv, sowie die glücklichste Situation, sind gleich ausgezeichnet, und es laßt sich daher mit vollstem Rechte sagen: für 6 fr. läßt sich kaum etwas schöneres Gemießen, doppelt schön bei nächtlicher Beleuchtung, oder bei klarem Wetter bei Sonnenschein.“



Winnenden den 16 August 1856.

Der Unterzeichnete übergab unterm heutigem Dato die Niederlage sämtlicher Bücher, Schriften, Biblischer Bilder und Traktate von der evangelischen Gesellschaft und Bibelanstalt zu Stuttgart, an Herrn Buchbinder Krehl, und sind demnach sämtliche dießfallige Gesuche von Herrn Krehl zu beziehen.

J. Petters

Auf obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir obige Niederlage einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen, dieselben Selbstkostenpreise, wie Herr Petters bisher abgab, werde ich ebenfalls beibehalten, und werde es mir angelegen sein lassen, zur Verbreitung obiger Schriften mitzuwirken, und möglichst allen dießfalligen Wünsche zu entsprechen, zugleich erlaube ich mir meine eigene Niederlage von Schul-Gesang und Gebetbücher nebst sonstiger Auswahl in verschiedenen Galanterie Artikeln welche sich zu Hochzeitspressenten und der gleichen bestens eignen, hiemit zu empfehlen.

Gottlob Krehl.

Buchbinder.

## Union Maritime

regelmäßige

Postschiff-Linie zwischen

Havre und New-York.

28 August das Postschiff

Heward Capt. Eol onshy

10 Sept. St. Jean " " Hamitor

18. Sept. Macuri " " Frank

Die Preise sind äußerst billig gestellt, zu Accord-Abchlüssen empfiehlt sich

C. F. Stähle.

Gut Sonnenberg,

## Viehverkauf.

Wegen Ueberzähligkeit sind dem Ver-

kaufe ausgesetzt: 2 junge trüchtige Original-Allgäuer Kühe, gut im Zug, 1 trüchtig Limburger Kuh, 2 ¼ jährige Original-Allgäuer Kinder, 1 halbjähriger Original-Simmenthaler Färre, sämtlich schönes und zur Zucht taugliches gutes Vieh; sodann

## Cochinchina = Hühner

reinsten Race, von jedem Alter, und Eier derselben à 30 fr., so wie eine Anzahl schwarze belgische Hühner sammt Hahn. Anfragen portofrei.

Gutsbesitzer Weigel.

Winnenden. Unterzeichneter kauft Stroh zu annehmbaren Preisen.

Lammwirth Fleiderer.

Winnenden. Es hat von 2½ Viertel Platz, das Dehnd-Gras zu verkaufen

Wilhelm Gieß.

Winnenden. Ganz rein schmeckender Esig ist zu haben bei

Apotheker Gärtner.

— Ein Student der Medicin an der Wiener Hofschule, befand sich vor einigen Jahren in sehr drückenden Verhältnissen. In dieser Lage besuchte er einen öffentlichen Garten und fand in einer Laube ein äußerst kostbares Armband; sogleich beeilte er sich dasselbe der Behörde zu übergeben. Die Zeit änderte seine Lage, er beendigte seine Studien, wurde graduiert und als er eben trostlos darüber nachsann, was er nun beginnen sollte, erschien ein Amtsdienner, welcher ihm eine Vorladung zur Polizei überbrachte. Er verfügte sich dahin und erfuhr, daß das Armband nun, da der Eigenthümer innerhalb drei Jahren sich nicht gemeldet habe sein

Eigenthum sei. Vor Freude anser sich, begab er sich in eine Goldwaarenhandlung am Graben und bot das kostbare Geschmeide zum Verkaufe an, indem er die Geschichte des Armbandes treulich erzählte. Der Goldarbeiter erklärte demselben jedoch, daß das Kleinod von ihm angefertigt und von der ungarischen Gräfin J. angekauft worden sei. Die Gräfin befand sich zufällig in Wien. Der Eigenthümer, dem nun ein Recht auf die Sache zustand, stellte sich derselben vor. Die Gräfin fand an demselben Gefallen, dem jungen Arzte, dem eine Veränderung seiner Lage erwünscht gewesen wäre, wurden Auerbietungen gemacht, in die er willig einschlug und also verdankt derselbe einem

gefundenen Armbande eine dauernde und gesicherte Lebensstellung in den Besitzungen der Gräfin in Ungarn.

— Schuldeneintreibung mit Humo.  
Ein Schneidermeister hatte an einen Praterwirth eine Forderung zu stellen, die er trotz wiederholter Ermahnung nicht erlangen konnte. Des Wartens müde, schickte der Schneider seine sämmtlichen und andere Gesellen in das Gasthaus seines Gläubigers mit dem Auftrage dort nach Herzenslust zu zechen, was auch wirklich geschah. Neben einer Menge von Speisen wurden auch 80 Maas Bier verschlungen. Als die Zecher gemacht war, präsentire der Altgeselle die saldirte Rechnung seines Meisters.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 14. August 1856.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schränne.	Neue Zufuhr.	Gesammt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
— Dinkel	5	584 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	589 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	462 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	127	3580	23
Haber.		42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		273	14

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schränne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst-Durchschnitt Preis v. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Niedst-Durchschnitt Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel	8	5	7	45	7	29	—	—	—	26	Gricht des Dinkels per Scheffel 165 Wfd.
Gerste, 1 Sri.	1	20	—	—	—	—	—	8	—	—	
— neue	1	12	1	8	1	—	—	10	—	—	
Weizen, 1 Sri.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, 1 Schfl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel
Haber,	6	38	6	25	6	19	—	14	—	—	Höchst.   Niedstfl.
Roggen, 1 Sri.	1	40	1	30	—	—	—	6	—	—	fl. fr.   fl. fr.
Mischling, 1 Sri.	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	8 54   6 15
Einkorn,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Belschkorn,	1	40	1	36	1	28	—	—	—	—	Haber.
Ackerbohnen,	2	6	2	—	1	52	—	8	—	—	fl. fr   fl. fr
Wicken,	1	4	—	56	—	48	—	—	—	4	6 48   6 6
Butter 1 Pfund,	—	21	—	20	—	—	—	—	—	1	
8 Pfund Brod,	—	32 fr.	Nach der Brod-Portion vom 1. August								
1 Kreuzerweck 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Loth	—	—									